



# KSR Nachrichten

Schuljahr 2006/2007 Nr. 2

5. März 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Unsere Schule entwickelt sich weiter – in den verschiedensten Bereichen. Warum entwickelt man sich weiter? Oft geben Hinweise von aussen oder Gespräche untereinander Anlass dazu.

Ein einfaches Beispiel: Während der letzten zwei Jahre war infolge stets steigender Schülerzahlen der Bus auf der Linie 13 vor Unterrichtsbeginn hoffnungslos überfüllt. In den regelmässigen Gesprächen mit unseren KlassenchefInnen wurde uns dies gemeldet. Unsere Anfragen beim Verband Öffentlicher Verkehr Luzern haben schliesslich dazu geführt, dass der Fahrplan besser an unsere Unterrichtszeiten angepasst wurde und dass jetzt am Morgen zwei Gelenkbusse eingesetzt werden, die unsere SchülerInnen rechtzeitig und bequem zur Schule bringen.

Auf einer andern Ebene, jener der Schulentwicklung und schulinternen Weiterbildung (SCHILW), nehmen wir selber laufend Themen auf, die sich aus Rückmeldungen oder aus Beobachtungen an unserer Schule ergeben. Aber nicht nur das: Wir evaluieren unsere Tätigkeiten regelmässig und stellten uns 2006 auch einem Benchmarking mit 31 anderen

Gymnasien in den sieben Kantonen der Nordwestschweiz. Lesen Sie darüber in diesen KSR-Nachrichten.

Und auch in Zukunft sind uns Rückmeldungen wichtig – auch Ihre. Bereits letztes Jahr holten wir Ihr Elternfeedback ein, in den damaligen 1., 2. und 4. Klassen. Eine Zusammenfassung der Resultate veröffentlichten wir in den KSR-Nachrichten vom Juni 06. Auch dieses Jahr möchten wir einen Teil der Eltern unserer SchülerInnen befragen, diesmal jene der jetzigen 4. und 6. Klassen, die letztes Jahr nicht befragt wurden. Die Eltern der SchülerInnen dieser Klassen erhalten darum als Beilage einen Fragebogen. Wir danken Ihnen sehr, wenn Sie sich einen Moment Zeit nehmen und die Fragen beantworten. Sie helfen uns damit, unsere Schule weiter zu entwickeln und gezielt auch Ihren Bedürfnissen und denen Ihrer Töchter und Söhne noch mehr zu entsprechen.

Mit freundlichen Grüssen

**Schulleitung KSR**

## Schulevaluation: Benchmarking 2006

Die Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) hat das Projekt „Benchmarking Sekundarstufe II“ initiiert. Das Gesamtprojekt, das über zehn Jahre angelegt ist, verfolgt zwei Hauptziele: Erstens die Unterstützung der Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung und zweitens Hilfe zu einer transparenten Rechenschaftslegung durch Schulen und Kantone. Die erste grössere Datenerhebung erfolgte im April 2006; die Daten wurden durch das Statistische Amt des Kantons Zürich online und anonym erfasst und durch die Fachhochschule Winterthur ausgewertet. Die Fachhochschule erstellte einen Bericht, der an alle teilnehmenden Schulen und Kantone ging.

### Was will das Benchmarking?

Der Bericht unterstützt vorab drei Dinge:

- Vergleich mit anderen Schulen. Die eigenen Daten können mit den Ergebnissen anderer Schulen objektiv verglichen werden.

- Schulinterner Vergleich. Neben den SchülerInnen werden auch die Lehrpersonen, die Schulleitungen und die Lehrbetriebe befragt. Die abgefragten Inhalte sind teilweise identisch und erlauben den Blick aus verschiedenen Perspektiven.
- Wiederkehrender Vergleich. Durch die wiederkehrende Erhebung der Indikatoren über mehrere Jahre wird der Erfolg der getroffenen Massnahmen klar aufgezeigt.

Für uns ist der Bericht wichtig, weil wir daraus lernen können, wo Potenzial zur Verbesserung und Weiterentwicklung besteht. Dieser Lernaspekt steht für uns im Vordergrund.

### Datengrundlagen

Befragt wurden bei uns alle 6.-KlässlerInnen, also quasi die ExpertInnen unter unseren SchülerInnen, da sie den gesamten Schulbetrieb von unten bis oben kennen. Ausserdem wurden alle Lehrpersonen und die Schulleitung befragt.

Insgesamt wurden die Daten in 48 Schulen (davon 31 Gymnasien) in den Kantonen AG, BE, BL, BS, LU, SO, ZH erhoben. Im Kanton Luzern in 9 Schulen, d.h. allen Gymnasien und der Maturitätsschule für Erwachsene an der KSR. Die Luzerner Berufsschulen wurden nicht befragt.

Insgesamt wurden an den 31 Gymnasien 3353 GymnasialtInnen, 1363 Lehrpersonen und 92 Schulleitungsmitglieder befragt. Das ist denn auch die Vergleichsbasis für unsere Schule. Rücklaufquote bei den SchülerInnen: 90%, bei den Lehrpersonen: 60%, bei der Schulleitung: 100%.

Es wurden je nach Gruppe der Befragten bis zu 140 Indikatoren erhoben. Diese Indikatoren betreffen die folgenden Gebiete: Infrastruktur der Schule, Fächerangebot und Lehrmittel, Eintrittsvoraussetzungen der SchülerInnen, Lehrkompetenzen (fachliche, methodische und persönlichsoziale), Prüfen und Beurteilen, Schulkultur, Schulführung, Lernerfolge, Wert der Ausbildung für die Zukunft, Zufriedenheit mit der Schule allgemein.

#### **Resultate**

Nach den oben erwähnten drei Punkten bestätigt der Bericht über die Kantonsschule Reussbühl Folgendes:

#### **Vergleich mit andern Schulen**

Erstens, dass sie im Vergleich mit allen 31 befragten Gymnasien der sieben Kantone und auch im Vergleich mit allen acht andern Schulen im Kanton Luzern bei der Schülerbefragung in mehr als 90% der Indikatoren über dem Durchschnitt liegt. Unsere letztjährigen 6.-KlässlerInnen haben unserer Schule also im Vergleich mit den SchülerInnen an den andern Gymnasien ein ausserordentlich erfreuliches Zeugnis ausgestellt.

Die grössten Schwachpunkte haben sie in den Bereichen „Störungen im Unterricht“ und „Interaktionen Schüler-Schüler“ ausgemacht. Es sind die einzigen Bereiche, in denen die KSR unter dem Durchschnitt der Vergleichsschu-

len liegt, und zwar recht deutlich. Es wird bemängelt, dass SchülerInnen einander im Unterricht zu oft massiv stören und dass die Lehrpersonen bei Störungen zu wenig klar intervenieren.

#### **Schulinterner Vergleich**

Zweitens zeigt das Benchmarking im schulinternen Vergleich, dass viele Bereiche von SchülerInnen, Lehrpersonen und Schulleitung gleich wahrgenommen werden. Im Einzelnen bestehen aber auch deutliche Unterschiede. So findet zum Beispiel die Schulleitung die Regelungen an der Schule im Allgemeinen sehr sinnvoll, die Lehrpersonen finden sie schon in etwas weniger Bereichen sehr sinnvoll, während die SchülerInnen etliche Regelungen nicht sehr sinnvoll finden. Dies ist für uns nicht sehr erstaunlich, sondern liegt oft in der Natur der Sache, resp. hängt oft vom Blickwinkel des Betroffenen ab (wie bei mancher Gesetzgebung). Ebenso bestehen zum Teil klare Unterschiede in der Einschätzung der Unterrichtsführung zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen. Auch hier lässt sich ein Teil der unterschiedlichen Sichtweise durch den Blickwinkel erklären. Lehrpersonen beurteilen beispielsweise die Wichtigkeit der Unterrichtsinhalte anders als SchülerInnen.

Umgekehrt schätzen SchülerInnen ihr Lernverhalten zum Teil markant anders ein als die Lehrpersonen. Auch hier gilt zum Teil die obige Erklärung.

Allerdings sind die Unterschiede in der Einschätzung der Bereiche Unterrichtsführung und Lernverhalten zum Teil doch so gross, dass wir diesen Unterschieden in Zukunft vermehrt auch in der Schulentwicklung und in der SCHILW Rechnung tragen wollen.

#### **Wiederkehrender Vergleich**

Den dritten Punkt, die Langzeitvergleiche, können wir selbstverständlich erst zu einem späteren Zeitpunkt beurteilen. Die nächste grosse Befragung wird 2008 durchgeführt.

## Schulinterne Weiterbildung (SCHILW) 2007

Am 12. März arbeiten wir an einem SCHILW-Tag zum Thema Mobbing. Der Unterricht entfällt an diesem Tag, und die rund 90 Lehrpersonen ziehen sich zu einer Informations- und Arbeitsklausur zurück. Am 8. Mai ist die Lehrerschaft zu einer Mittagsveranstaltung zum Thema „Suchtprävention“, diesmal im Bereich Computer- und Handysucht, eingeladen. Nach einem Fachreferat werden wir Fragen zu diesem Thema diskutieren.

Ins Zentrum der SCHILW setzen wir regelmässig Themen der Schulentwicklung wie auch Themen, die aus unseren regelmässigen internen und externen Evaluationen hervorgehen.

So hat sich für uns das Thema Mobbing ergeben, nachdem wir in den letzten beiden Schuljahren in den unteren Klassen Mobbingfälle auch bei uns erleben mussten. Wir haben die Fälle an unserer Schule in sehr aufwändiger Arbeit bereinigt, dabei aber gesehen, dass der Umgang mit Mobbing für viele Lehrpersonen wie auch Eltern schwierig ist. Es ist ein für uns neues Phänomen, und in diesem Sinne wollen wir an unserem SCHILW-Tag für die Wahrnehmung von Mobbing sensibilisieren. Es geht aber auch um konkrete

Handlungsanleitungen und Verhaltenstipps nach dem Wahrnehmen einer Mobbingssituation.

Neben den erwähnten Vorfällen der letzten Jahre dienen uns als Grundlage für die Diskussion nicht zuletzt auch die Resultate einer Befragung aus einer Maturaarbeit, für die Klassen auf verschiedenen Stufen unserer Schule zum Thema Mobbing befragt worden sind.

Für unsere Schule ist eine gute Feedback-Kultur also weiterhin zentral. Ebenso zentral für uns als Schule ist weiterhin, dass wir auf allen Stufen sehr viel Gewicht auf wertschätzenden Umgang miteinander legen. So wie Gewalt an unserer Schule keine Chance haben darf (vgl. Song-Wettbewerb im Sonntagsblick, in dem unsere Klasse 2b mit Musiklehrer Stefan Eschmann und Deutschlehrerin Martina Brun brillierte), so darf auch Mobbing an unserer Schule keinen Platz haben.

Die Resultate des Benchmarkings 2006 sind für uns ebenfalls Hinweis, in welche Richtung unsere Weiterbildungen gehen werden (siehe oben).

## Verschiedenes

### POSITIVES

#### „ETH unterwegs“ an der KSR



Mit einer grossartigen Ausstellung besuchte uns am 6. und 7. Februar die ETH Zürich, um uns über die äusserst vielfältigen Studienmöglichkeiten an der ETH zu informieren. Diese Ausstellung und die spannenden Referate von ETH-ProfessorInnen an unserer Schule wurden sowohl von SchülerInnen als auch von Lehrpersonen als sehr informativ und spannend empfunden. Wir danken an dieser Stelle der ETH, immerhin einer der renommiertesten technischen Hochschulen der Welt, für diesen Besuch bei uns.



#### Rückerstattung Kosten Wintersporttag

Infolge der schlechten Witterung mussten wir den Wintersporttag dieses Jahr leider definitiv absagen. Da Sie die Fahrkosten für Ihre Kinder bereits einbezahlt haben, werden wir diese zurückerstatten. Den SchülerInnen in der obligatorischen Schulzeit, das heisst von der 1. bis zur 3. Klasse, wird das Geld im Verlauf des Monats März zurückerstattet. Um den Aufwand in Grenzen zu halten, lassen wir das Geld für die SchülerInnen der 4. bis 6. Klassen auf die Konti der KlassenkassierInnen überweisen. Dort steht es dann für Käufe von Lehrmitteln oder sonstige Unterrichtskosten (Exkursionen) zur Verfügung. Wir hoffen, Sie sind mit dieser Lösung einverstanden.

#### Elternbesuchstage

Jedes Jahr finden an unserer Schule in jedem Semester öffentliche Besuchstage statt. Im zweiten Semester sind die beiden Tage am Freitag, 16. und Montag, 19. März. Sie sind herzlich willkommen, an diesen Tagen unsere Schule zu besuchen und mit Ihren Töchtern oder Söhnen einige Unterrichtsstunden zu verbringen und so ihren „Arbeitstag“ etwas genauer kennenzulernen.

### NEGATIVES

#### Zwischenfall an der Semesterendparty

Leider ereignete sich an der Semesterendparty Ende Januar ein sehr unschöner Zwischenfall. Ein Schüler der 2. Klasse schlug einen Kollegen einer Parallelklasse ins Gesicht. Der geschlagene Schüler blutete aus dem Mund, wurde notfallmässig ins Spital gebracht und dort untersucht; es handelte sich zum Glück nicht um eine gravierende Verletzung. Der erste Schüler trug zudem ein Sackmesser auf sich. Er wurde von der Securitas durchsucht, und das Messer wurde ihm abgenommen. Er und weitere Schüler wurden danach vom Hauswart nach Hause geschickt.

Diesen Vorfall tolerieren wir in keiner Art und Weise. Der betreffende Schüler wurde sofort für zweieinhalb Wochen von der Schule suspendiert. Da er verhaltensmässig Schwierigkeiten hat (sehr starkes POS), sind wir mit den Eltern und der Schulberatungsstelle auf der Suche nach einer für ihn passenderen Schule. Die Eltern des geschlagenen Schülers fanden unsere Massnahmen angemessen und haben auf eine Anzeige verzichtet. Der schlagende Schüler ist Schweizer.

Die Klasse und die Lehrpersonen der Klasse wurden direkt über den Vorfall und die Massnahmen der Schulleitung informiert. Bei den Eltern von SchülerInnen, die an diesem Abend negativ aufgefallen sind, haben wir uns direkt gemeldet und sie über das Verhalten ihrer Söhne und Töchter informiert.

#### Zuverlässig organisiert

Die Semesterendparty wird vom Schülerrat organisiert – mit vorheriger Bewilligung durch uns. Es sind mindestens drei Mitarbeiter der Securitas hier, sowie einer oder mehrere Hauswarte – sie organisieren sich selber. Wir haben bisher damit keine Probleme gehabt.

#### Neuartiges Problem

Unser grösstes Problem ist folgendes: junge SchülerInnen (2.- und 3.-KlässlerInnen), die Alkohol von zuhause/vom Laden mitbringen – Rucksäcke voll Bierbüchsen, Alkopops etc., den Alkohol ausserhalb der Schule trinken und dann so ans Fest kommen. Wenn wir nachher die Eltern anrufen, sind sie oft „völlig erstaunt“ über die Rückmeldung. Es ist wohl für Eltern wie für die Schule schwierig, zu wissen, was die SchülerInnen in ihrer Freizeit und im Ausgang wo treiben. Wer nicht in der Familie in intensivem Gespräch ist mit seinen Kindern, hat kaum grosse Chancen, viel über deren Aktivitäten zu wissen.

Ob und wie der Anlass in Zukunft stattfinden wird, werden wir mit dem Schülerrat besprechen – die organisierenden

SchülerInnen haben diesen Vorfall natürlich auch ganz klar verurteilt und sind selbst am Überlegen, auf welche Art sie Anlässe organisieren könnten, an denen eben nicht SchülerInnen teilnehmen, die bereits (von aussen) betrunken ankommen.

Die Mitglieder des Schülerrats haben nach Aussagen der Hauswarte tadellos mitgearbeitet und nach dem Fest ebenso aufgeräumt, und wir danken ihnen für ihr grosses Engagement.

**Achtung: Ungerechtfertigte Rechnungen an SchülerInnen für Internet-Downloadprogramm!**

Es gibt vereinzelt SchülerInnen unserer Schule, die per Internet oder per Post Rechnungen für ein angeblich von

ihnen benutztes Downloadprogramm (auf der Internetseite P2P-heute.com) erhalten. Der Absender der Rechnungen ist ein gewisser Olaf Tank, Rechtsanwalt, in Osnabrück. Der Anwalt droht mit Strafanzeige bei Nicht-Bezahlung der Rechnung. Diese beläuft sich auf 123 Euro.

Dabei werden Angaben über den Besuch der SchülerInnen auf der Homepage sowie die Anmelde IP gemacht – die IP ist dabei normalerweise korrekt.

Es handelt sich nach unseren Feststellungen um einen Schwindler, der via Internetadressen Geld zu erschleichen versucht. Die SchülerInnen wissen in der Regel nichts davon, dass sie ein Downloadprogramm dieser Art gebucht haben. Wir raten Ihnen dringend, diese Rechnungen nicht zu begleichen.

### Einladung zu den nächsten Veranstaltungen an der KSR

Freitag, 16.3.07 und Montag, 19.3.07	<b>Öffentliche Besuchstage</b> (siehe Hinweis oben)
Freitag, 30.3.07	<b>Premiere Theater „Laufsteg - lauf“</b> , eine szenische Collage zum Thema „Models“, Theatergruppe der Unterstufe, Regie Georges Reber, 20.00 Uhr, Aula Weitere Aufführungen: Sa 31.3., Di 3.4.07
Donnerstag, 10.5.07	<b>Serenade, „Crossover and over again“</b> , Kammerorchester unter der Leitung von Pawlo Dlaboha, 19.30 Uhr, Aula
Dienstag, 15.5.07	<b>Abendmusik</b> Leitung Erwin Schnider und Carmen Würsch, 19.00 Uhr, Aula

**Die Eltern und Angehörigen sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

Beilagen: Eltern der 4.- und 6.-KlässlerInnen Fragebogen zum Elternfeedback

Verteiler:

Eltern, Lehrpersonen, Webmaster, SchülerInnen per Anschlag, Verwaltung, Schulkommission, Gruppe Mittelschulen, Presse